

Ministerin lobt neues Forschungszentrum

Die in Wolfsburg geplante Einrichtung der Fraunhofer-Gesellschaft soll dauerhaft sein.

Von Johannes Kaufmann

Braunschweig. Nachdem TU-Präsident Jürgen Hesselbach gestern die Pläne der Fraunhofer-Gesellschaft lobte, in Wolfsburg ein Projektzentrum einzurichten, meldet sich nun auch Wissenschaftsministerin Gabriele Heinen-Kljajic zu Wort. Zusammen mit Volkswagen und der Fraunhofer-Gesellschaft übernimmt das Land Niedersachsen die Anschubfinanzierung der Einrichtung. Details zum Stand der Verhandlungen sind noch nicht bekannt.

Als „eine Art Ritterschlag für die Forschungsregion“ bezeichnet die Ministerin die Pläne der renommierten Forschungsgesellschaft

im Interview mit unserer Zeitung. Denn: „Große Forschungseinrichtungen engagieren sich dort, wo Exzellenz bereits vorhanden ist.“ Zusammen mit dem „Leuchtturm NFF“, dem Niedersächsischen Forschungszentrum Fahrzeugtechnik, sei die Region in der Fahrzeugtechnik mittlerweile bestens aufgestellt, so die Ministerin.

Am geplanten Projektzentrum sollen unter anderem im Auftrag von Volkswagen Leichtbau-Komponenten und hybride Werkstoffe für die Massenfertigung entwickelt werden. Es ist eingebettet in die „Open Hybrid Lab Factory“ in Wolfsburg, die von der TU Braunschweig initiiert wurde.

Die Fraunhofer-Gesellschaft versicherte gestern gegenüber unserer Zeitung, dass sie eine dauerhafte Niederlassung in Wolfsburg plane. Initiatoren des neuen Zentrums sind drei Fraunhofer-Institute: das Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung in Bremen, das Institut Werkzeugmaschinen und Umformtechnik in Chemnitz und das Institut für Holzforschung in Braunschweig. Das Zentrum sei aber offen für die Aufnahme weitere Mitglieder – und damit für langfristiges Wachstum.

Ein Interview mit Ministerin Heinen-Kljajic lesen Sie auf der Seite **Niedersachsen und die Region**.



„Große Forschungseinrichtungen engagieren sich dort, wo Exzellenz bereits vorhanden ist.“

Gabriele Heinen-Kljajic, Wissenschaftsministerin Niedersachsens zum geplanten Fraunhofer-Zentrum.